Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Die Maispflanzer von Saskatchewan.

Indian Head, 20. Febr. — Ermutigt durch die Leistungen der Vergangenheit und durch den gesunden Zustand ihrer Organisation hat die Exekutive der Saskatchewan Corn Growers' Association unter ihrem Präsidenten G. H. Hoffmann von Maple Creek größere Pläne für das kommende Jahr gefaßt. Zwei Komitees wurden gebildet, die das Jahresbudget vermehren und die Preisliste für die nächste Maisschau vorbereiten sollen.

Die Kleider am Leibe verbrannt.

Lucky Lake, 19. Febr. — Mac Burton, der allein in der Nähe von hier lebt, nahm aus Versehen eine Kanne Gasolin statt Kohlöl und goß den Stoff auf das Feuer in seiner Hütte. Das Gasolin explodierte und fuhr ihm in Feuer. Er fand gerade noch soviel Zeit, um Freie zu gehen, um sich dort im Schnee zu wälzen. Als die Flammen gelöscht waren, waren auch seine sämtlichen Kleider, die er am Leibe hatte, verbrannt. Nadegn erblindet, ist er eine Meile weit zu seinem Nachbarn gegangen, von aus er zur Behandlung in die Stadt verbracht wurde. Er wird mit dem Leben davonkommen.

Elevatorbrand.

Marquis, 26. Febr. — Das Sammelgebäude des Star Elevator wurde durch ein Feuer zerstört. Nur unter großen Anstrengungen der Leute aus der Stadt konnte der Elevator selbst vor einem Uebergreifen des Feuers geschützt werden.

Drei Finger in Kreissäge abgeschnitten.

Macosamin, 26. Febr. — Als Donald Hunt mit einer Kreissäge Holz zerkleinerte, verlor er drei Finger an seiner rechten Hand, die ebenfalls schwer verletzt wurde. Er wurde ins Hospital verbracht.

Hatte sich an Munizipalgeldern vergriffen.

Yorkton, 26. Febr. — Während T. E. Eastmead Schatzmeister der Munizipalität Churchbridge war, wurde in der Kasse ein Fehlbetrag von $1,300 entdeckt. Er bekannte sich des Diebstahls schuldig und wurde zu einem Jahr mit schwerer Arbeit im Gefängnis zu Regina verurteilt.

Hochzeitsfeier.

Indian Head, 26. Febr. — In der katholischen St. Josephskirche zu Indian Head wurden Fel. Maria Baierle, Tochter von Herrn und Frau Baierle, und Herr Franz Maier von H. H. Pfarrer Fuhrenbach von Qu'Appelle getraut. (Dem jungen Paar unsere besten Glückwünsche!)

Nachrichten aus Leipzig.

Am Sonntag Abend, 22. Februar, kam hier in unserer Kirchenhalle unter großer Beteiligung das Lustspiel „Anton, der Schwiegersohn" zur Aufführung. Unsere Spieler haben sich selbst übertroffen. Jedermann war hochbefriedigt. Besonderen Beifall fanden die musikalischen Vorträge von Joseph Delkachen, der vor kurzem erst von der Schweiz eingewandert ist.

Am Dienstag, den 17. Februar, schlossen Bruno Cey und Susanna Naumann den Bund fürs Leben. Der Vater des Bräutigams hatte die weite Reise von Polen gemacht, um der Feier beizuwohnen. (Wir gratulieren!)

Am Montag, den 23. Februar, knieten Franz Dierendorf von Denzil und Maria Stark von hier am Brautaltar. (Unsere besten Wünsche!)

In der hl. Fastenzeit wird jeden Samstag um 10 Uhr Hochamt sein mit darauffolgender Kreuzwegandacht. Jede Familie soll vertreten sein.

P. Bieler O.M.I.

Korrespondenz.

Kingsford, Sask., 20. Febr. Zu Anfang des Monats hatten wir schönes Wetter und jetzt haben wir wieder trockene Kälte. Schnee hatten wir wenig, sodaß man mit den Buggies fahren muß und damit geht es nicht gut, weil man auf lauter Eis fährt.

Der Gesundheitszustand ist nicht zum Besten. Unsere vier kleinsten Kinder sind schon ein paar Tage kränklich, sodaß sie nicht zur Schule gehen konnten. Heute geht es ihnen etwas besser.

Gestorben ist unser Vetter Blasius Müller am 28. Januar.

Sehr gefreut hat es uns vom Herrn Philipp Hag und vom Herrn Paul R., daß sie so freundlich waren und uns ein paar Zeilen von zu Hause zu berichten. Wir wissen nicht warum unsere Schwäger und Geschwister nicht mehr schreiben. Sie können doch schreiben. Von allen Gegenden liest man Briefe im Courier, nur von Caramurat nicht. Wenn von meinen Schwägern sich einer melden würde, so würde ich ihm sofort einen Courier zuschicken. Grüße an Joseph P. Sohn, Johannes R. und Jakob R. und an alle anderen Freunde, die nach uns fragen.

Wir waren gestern in Esterhazy bei unserem Schwager Anton Koedag, der sich dort einen Platz und eine Schmiede gekauft hat. Er bezahlte $100. Dann hat er sich in Winnipeg lauter neue Maschinen angeschafft, die weitere $1000 kosteten. Als wir in der Stadt waren, hat er alles hergerichtet. Es gibt die erste Schmiede in der Stadt und sie wird auch die meiste Arbeit bekommen.

Wir haben eine neue Kirche gebaut, weil unsere alte abgebrannt war. Das ist ganz schön, aber wir haben den Pfarrer nur zweimal im Monat, weil er zwei Pfarreien zu versehen hat.

Seid so gut und beantwortet unseren Brief! Wir werden Euch keine Antwort schuldig bleiben.

Reinhold Goetz.

Alberta-Nachrichten

Ueber eine Million Reingewinn aus dem Alkoholgeschäft.

Edmonton, 23. Febr. — Der Reingewinn des Provinzialschatzmeisters aus der Durchführung des Alberta Liquor Act belief sich für die Zeit vom 12. Mai bis 31. Dez. auf insgesamt $1,029,824.94 nach dem ersten Jahresbericht des Liquor Control Board, der in der Alberta Legislatur aufgelegt wurde.

Gefängnis und 15 Hiebe für einen Räuber.

Calgary, 26. Febr. — Der Wagenarbeiter Roy Stephens wurde zu 12 Monaten Gefängnis mit schwerer Arbeit und zu 15 Hieben verurteilt, weil er einen Bergarbeiter John H. Thomas beraubt hatte nachdem ihm dieser $5 geliehen hatte.

Anwachsen der Arbeitslosigkeit in Alberta.

Calgary, 24. Febr. — Abgesehen von etwas Arbeitsgelegenheit im Busch nördlich von Edmonton waren nach dem Wochenbericht des Regierungs-Arbeitsbureaus in der ganzen Provinz nur zwei Stellen zu besetzen. Infolgedessen hat auch die Arbeitslosigkeit weiter zugenommen. Angemeldet sind bei dem Bureau insgesamt 1,241 beschäftigungslose Leute. Nach Farmarbeitern und Bauerbeitern ist bis jetzt noch keine Nachfrage vorhanden.

Verbrecherbande in Calgary.

Calgary, 22. Febr. — Calgary hat eine Verbrecherwelle zu verzeichnen. Drei Ueberfälle kamen Ende letzter Woche vor, wodurch sich die Zahl dieser Gewaltakten während der ganzen Woche auf acht erhöht. Die Polizei glaubt, daß man es mit einer rechtlichen Räuberbande zu tun hat und verhaftete daher alle verdächtigen Personen.

Korrespondenz.

Norton, Alta., 19. Febr. — Werter Courier! Da von hier niemand etwas einschickt und Herr Joh. Wendland mich schon einige Male aufforderte, etwas zu schreiben, so will ich es heute besorgen. Das Wetter ist sehr schön, nicht kalt und wenig Schnee, was viel Futter und Kohlen spart. Auch die Heiratskandidaten nützen das Wetter nach Wunsch und Willen und mit gutem Erfolg aus. So haben diesen Winter im Distrikt von Norton, Wisdom, Rewburg und Grenburn schon 28 oder 30 Paare geheiratet, und zwar lauter Deutsche. Sie alle mit Namen zu nennen, würde jetzt wohl zu weit führen. Das letzte Paar war Martin Schleggers Sohn von Wisdom mit einer Tochter von Andreas Rath, Grosventre, Alta.

Der Gesundheitszustand läßt viel zu wünschen übrig, was wohl dem schönen Wetter zuzuschreiben ist. Im Rewburg Distrikt herrschen die wilden Pocken und die Halsbräune. Auch im Norton Distrikt ist die Halsbräune ausgebrochen und hat zwei junge Menschen dahingerafft. Das erste Todesopfer war Benjamin Wutzke, Sohn von Samuel Wutzke, das zweite die junge Frau von Albert Wutzke, Sohn von Samuel Wutzke, Benjamin Wutzke, Sohn von Samuel und Christina Wutzke, wurde geboren am 26. Juli 1915 im Norton Distrikt, war ein gesunder und munterer Junge, bis ihn die tückische Krankheit am 5. Februar aufs Krankenlager warf, von welchem er nicht mehr aufstehen sollte. Am 11. Februar, abends um 9.30 wurde er von seinen Schmerzen erlöst und am 13. um 2 Uhr nachmittags wurde er auf dem Kirchhof der Evangelischen Gemeinschaft zu Grosventre beerdigt. Seine letzten Worte waren wohl die schönsten seines Lebens, als er sagte: „Vater und Mutter, ich gehe jetzt heim nach oben." Zugleich sprach er den Wunsch aus, bei seiner Beerdigung möge das Lied 101 im Evangeliumsbuch gesungen werden. Es betrauern ihn Vater und Mutter, 5 Brüder, 3 Schwestern und eine große Verwandtschaft. Unser aller Beileid! Die andere Tote ist Frau Amalia Wutzke, Tochter von Christian und Rosina Seitz. Sie wurde geboren am 19. November 1906 in Alberta. Bessarabien. Als kleines Kind kam sie mit ihren Eltern nach Canada, wo sie sich auf ihrer Heimstätte bei Little Plum niederließen. Am 14. Dezember 1924 verehelichte sie sich mit Albert Wutzke und am 15. Februar 1925 ist sie gestorben nach nur 5tägigem Krankenlager. Ihr Alter war 18 Jahre, 2 Monate und 27 Tage. Ruhe ihrer Asche! (Auch Frau Wutzke ist an Halsbräune gestorben.) Ein 8jähriger Knabe von Witwe Salamin Schwabe ist ebenfalls an derselben Krankheit gestorben. (Den Hinterbliebenen der drei Verstorbenen unser herzlichstes Beileid!)

Achtungsvoll zeichne ich

John Frisch.
Norton, Alta.

Anning, Alta., 24. Feb. 1925. An den Courier, Regina! Anbei finden Sie $2.50 für den Courier für einen neuen Leser. Seine Adresse ist Johann Möller, Anning P. O., Alta. — Sonst gibts hier nicht viel neues. Gesundheitlich ist alles wohl. Wie es scheint, will der Winter uns bald verlassen. Es ist am Tage schon gutes Wetter.

Hochachtend

Martin Fen.

(Herzlichen Dank für den neuen Leser!)

Lake Geneva, 17. Februar. — Sehr geehrte Herren! Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie mir so regelmäßig die Zeitung zugeschickt haben. Beiliegend finden Sie $2.50 für das Jahr 1925. Besten Gruß an das ganze Bureau.

Fred Rattai.
Lake Geneva, Alta.

British Columbia

$7,000 aus einem Alkoholstore gestohlen

Vancouver, 23. Febr. — Aus dem Kassenschrank des Regierungsalkoholstores an Pender Str. wurden $7,000 gestohlen. Dabei wurde der Verschluß anscheinend von jemand geöffnet, der die Mechanik kannte, dann das Geld an sich nahm, die Mechanik wieder verschloß und dann erst mit einem Hammer den Schrank bearbeitete, um einen regelrechten Einbruch vorzutäuschen.

Lokomotivführer bei Zugsunglück getötet.

Vancouver, 25. Febr. — Der Personenzug der C.P.R., geriet bei Cherry Creek, B.C., in einen Felssturz. Die Post- und Expreßwagen wurden schwer zertrümmert. Sie waren die einzigen, die samt der Lokomotive entgleisten. Der Lokomotivführer Bellack wurde getötet und der Heizer Pulham schwer verletzt. Die Lokomotive wurde nämlich vollständig zerschlagen und es kostete große Mühe, den verletzten Heizer aus seiner schlimmen Lage zu befreien.

Korrespondenzen

Fauquier, B.C.,
am Arrow Lake, 16. Feb.

Da wir guten Schlittenweg hatten, so besuchte ich mit meiner Familie unsere deutschen Freunde in Fauquier am Samstag, den 14. Feb. Herr Gauftin, welcher gerade in Nedles war, hatte die Freundlichkeit, uns über den Arrow Lake zu rudern. Herr Funk, welcher einer der ersten Farmer in hiesiger Gegend ist — er kam hierher Anno 1894 — ist am Bauen. Er pflasterte sein Haus innen, hat aber jetzt wieder eine Unterbrechung in seiner Arbeit zu machen, da er jetzt anfangen will, in seinem Obstgarten die Bäume zu schneiden, welche Arbeit ihm über einen Monat in Anspruch nimmt. Herr Garreech, ein alter Abonnent des Courier, hat seit einem Jahr die Farm von den Geschwistern Gebhardt gerentet. Herr R. Bruneski ist jetzt auf A. Skribe's Farm seit Anfang Januar. Es gefällt ihm dort sehr gut. „John", sagt er zu mir, „John, einen Winter haben wir, wie Gold!" Und wirklich hatte er auch recht. Erst einmal, seit er hier ist, zeigte das Thermometer am frühen Morgen 3 Grad unter Zero.

Im Verein mit allen Obengenannten erlebten wir einige gemütliche Stunden bei H. Bruneski. Seine stattliche Ehehälfte, welche die Kleinigkeit von 240 Pfund wiegt, traktierte uns mit einem guten Dinner. Besten Dank dafür.

John Egloff.

Edgewood, B.C., 24. Feb. Da ich immer Briefe um Auskunft über hiesiges Land bekomme, will ich einmal auf diesem Wege die Auskunft erteilen.

Erstens das Klima. Der Winter beginnt so meistens um Mitte Dez. Die größte Kälte ist bis 10 Grad unter Zero, jedoch nur für kurze Zeit, höchstens für ein paar Tage. Gewöhnlich haben wir so 10 bis 20 Grad über Zero. Schnee bekommen wir so um Weihnachten herum 2 bis 2½ Fuß tief, welcher dann meistens bleibt bis Ende Febr. oder Anfang März. Im Frühjahr haben wir selten Regen, gewöhnlich erst im Juni für ein paar Tage, dann wieder schönes Wetter bis Ende Sept., welcher Monat meistens wieder Regen bringt, dann wieder schön bis spät im Herbst.

Zweitens, das Land. Die hiesige Gegend sowie das ganze B. C. ist ursprünglich mit Wald bewachsen gewesen. Vereinzelt trifft man eine Wiese. Diese ist aber lange im Frühjahr unter Wasser. Die größten Bäume sind beinahe überall geschlagen worden und in die Sägereien verkauft. Immerhin gibt es noch genug Bäume, welche wieder dicker gewachsen sind. Alle diese können jetzt wieder geschlagen und verkauft werden. Bäume, welche bei Längen von 12, 14, oder 16 Fuß nicht 8 Zoll am dünnen Ende messen, können nicht verkauft werden. Alles andere Holz wird umgeschlagen, auf Haufen geschichtet und dann verbrannt.

Um einen Acker Wald zu schlagen ist der hiesige Akkordpreis so $20 bis $25. So kann jeder selbst ausrechnen, wie lange man braucht dazu. Das Land sollte dann mit Grassamen eingesät und für etwa 3—4 Jahre für Weide benutzt werden. In dieser Zeit werden die Stubben etwas mürbe und können dann mit den Pferden ausgezogen werden. Die größeren werden mit Pulver ausgeschossen.

Ein Nachbar von mir, welcher jetzt 5 Jahre auf seinem Platz ist, hat denselben gekauft vor 5 Jahren und war darauf ½ Acker geklärt. Jetzt hat der Mann 25 Acker geklärtes Land und hat bereits wieder ein weiteres Stück von 10 Acker ausgerodet, welches er mit Hafer diesen Frühling einsäen will.

Drittens, die Wasserverhältnisse. Da das Tal zwischen den Bergen liegt, so gibt es fast überall kleine Bäche welche von den Bergen kommen. Jedoch überall ist gutes weiches Wasser in 10 bis 20 Fuß Tiefe vorhanden.

Dieses Tal eignet sich hauptsächlich für gemischten Farmbetrieb. Es gedeihen alle Getreidesorten sowie alle Gräser, Klee und Alfalfa. Wer sich jedoch nicht auskennt mit der Axt und Säge, überhaupt, wer nicht in ähnlicher Gegend aufgewachsen ist, dem sagt es hier nicht zu. Ein schweizerisches Sprichwort sagt: „Wer nett (nicht) will rütte (ausroden) und stocke, dö soll daheim (zuhause) hocke" (bleiben). Diese Worte treffen hier zu. Es muß einer Freude haben an der Waldarbeit. Erst in zweiter Linie kommt dann die Farmerei. Hat er einmal genügend geklärtes Land, so ist er geborgen; denn eine Fehlernte ist ausgeschlossen, infolge des gemischten Farmbetriebs. Letzte Woche habe ich auf meiner Farm das letzte Stück Wald geschlagen und werde mir noch etwa 50 Acker Buschland dazukaufen. Der Frühling macht sich schon stark bemerkbar. Wir müssen jetzt wieder Wagen und Buggy benutzen, da der Schnee bald ganz von der Straße geschmolzen ist. Leider hat der Cream letzte Woche abgeschlagen und zwar 3c auf einmal. Die gegenwärtigen Preise für hiesige Produkte sind: Cream No. 1 süß 38c, No. 1 sauer 36c, No. 2 sauer 34c. Eier 50c, Kälber, geschl. 10c per Pfund; Schweine, geschl. 15c; Steere und fette Kühe 7 bis 8c; Heu in Ballen $25 per Tonne.

Die ersten Zugvögel sind auch schon angekommen so z. B. Blackbird und Robin.

Gruß an alle Leser.

John Egloff.

Manitoba

70,000 Acker Land für Milchwirtschaft.

Winnipeg, 25. Febr. — Figurierend von amerikanischen Kapitalisten, sind etwa 70,000 Acker Land südwestlich von Winnipeg an der C.P.R. bei Marchand gekauft worden, die nur für Milchwirtschaft in großem Stil Verwendung finden sollen. Das Land soll mit 300 bis 400 Familien im Laufe der nächsten Jahre besiedelt werden, was einen Kostenaufwand von ungefähr $2,000,000 erfordert. In den kommenden zwei Monaten werden zunächst 25 Familien auf das Land gebracht werden. Das Gebiet umfaßt vier Townships. Robert Jacob, M.L.A., der Rechtsvertreter der Manitoba Dairy Farms Ltd. hat die Sache zum Abschluß gebracht.

Von stürzendem Baum getötet.

Swan River, 24. Februar. — Der 65jährige Farmer Robert H. Allen war mit seinem Sohn in den Busch gegangen, um Holz zu holen. Plötzlich stürzte ein Baum um, der den alten Allen sofort tötete.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher.

Brandon, 24. Febr. — Metro Tomiuk hat in den letzten zwei Jahren der hiesigen Polizei viel zu schaffen gemacht. Hauseinbrüche und Kleiderdiebstähle waren an der Tagesordnung, ohne daß die Polizei des Täters habhaft werden konnte. Nun aber ist er doch endlich seinen Häschern in die Arme gelaufen und wurde daraufhin vom Gericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Getraut im Angesicht des Galgens.

Winnipeg, 25. Febr. — Der zum Tode verurteilte Harry Tater, der seine Tante erdrosselt hatte, sollte am Mittwoch den Tod durch den Strang erleiden. Die Zimmerleute waren bereits mit der Aufrichtung des Galgen beschäftigt, hämmerten und sagten. Inzwischen fand eine für ein Gefängnis seltene Zeremonie statt. Der Verurteilte war vor Jahren in Galizien mit einer Frau, die hier lebte, getraut worden. Doch waren alle Heiratspapiere verloren gegangen, sodaß die Frau keinen Anspruch auf eine Witwenunterstützung gehabt hätte. Daher nahm ein ruthenischer Geistlicher, dem die beiden Wächter als Zeugen dienten, im Gefängnis noch einmal die Trauung vor. Als Tatorniuk in seine Zelle geführt wurde, lief seine Frau noch einmal hin zu ihm, warf ihre Arme um seinen Hals und küßte ihn im Glauben, ihn nicht mehr wiederzusehen. Am nächsten Tage erhielt der Gefangene die Nachricht, daß er zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt sei.

Arbeitslose wollen keine niedrigen Farmlöhne annehmen.

Winnipeg, 25. Febr. — Die Arbeitslosen haben hier eine Massenversammlung im Labor Temple abgehalten, in der sie beschlossen, Arbeiten auf der Farm nicht unter $25 per Monat anzunehmen. Eine Frau F. Custance von Toronto, die als Rednerin anwesend war, erklärte, in Toronto seien 3,500 Arbeitslose organisiert und ließen eine eigene Zeitung erscheinen. Die Organisation kämpfe nicht nur für die augenblicklichen Bedürfnisse der Arbeitslosen, sondern auch für die Einführung einer staatlichen Arbeitslosenunterstützung.

Wichtiger Mineralfund.

Winnipeg, 25. Febr. — Zwei Prospektoren Hoot und Johnston haben östlich vom Lake Winnipeg Lepidolite entdeckt, ein Mineral, das in der Form von Lithiumsalz für medizinische Zwecke auch zur Herstellung von Kohlenteerfarben verwendet wird. Wenn die Untersuchungen den Nachweis erbringen, daß das Mineral in genügender Menge vorhanden ist, so wird daraus eine neue große Industrie in Manitoba entstehen.

Morden, Man., 25. Feb. 1925. Gestern Abend regnete es ein wenig. Dann hat's gefroren. Infolgedessen ist es sehr glatt. Die Wege sind nicht gut. Schnee ist sehr wenig vorhanden. Die Automobile haben den ganzen Winter gefahren.

Johann Janzen hat mit seinem Sohn J. J. Janzen Hauser getauscht. Morgen ziehen sie um.

W. Reimer hat sein Haus verkauft. Nun will er sich am Westende von Morden einige Acker Land kaufen und Hühnerzüchter werden.

J. Toews, ein Rußländer, hat sich 1 Acker Land gekauft und will eine Gärtnerei anlegen. Wir wünschen ihm guten Erfolg.

J. H. Dock war einige Wochen krank. Es geht ihm nun aber besser. Er will umziehen nach Osterwick, wo er eine Farm gekauft hat.

Ad. Goertzen von Winkler war gestern in Morden und sagte mir, daß er eine Farm in Chortitz gekauft hat und die nächsten Tage hinzuziehen gedenkt.

Peter Thiessen war nach Mexiko auf Besuch gefahren und kam letzte Woche heim. Es hat ihm dort sehr gut gefallen. Er sagt, er wolle hinziehen, die Leute seien dort alle sehr zufrieden. Die Ansiedlung macht gute Fortschritte. Viele von den Altkolonien machen sich fertig, dieses Frühjahr hinzuziehen.

Frau Ab. L. Toews fuhr am Freitag auf Besuch nach Edenstal. Sie sagte, der Lehrer A. L. Toews daselbst fühle sich ganz gut.

P. Penner von Winkler war am Sonntag geschäftshalber in Morden.

Pred. Müller von Winnipeg predigte hier letzten Sonntag in der lutherischen Kirche. Diese Woche macht er noch Besuche.

Gasper Fales wurde Montag morgen plötzlich krank. Alle ärztliche Hilfe war vergebens. Dienstag Morgen 1/2 6 Uhr starb er in seinem Heim. Alt geworden ist er 85 Jahre. Er kam von Ungarn und siedelte sich bei Humboldt, Sask., an, wo er farmte. Vor 12 Jahren kam er nach Morden. Die letzten Jahre war er Schumacher und machte immer noch sein Leben. Er hat in seinem Leben schwer gearbeitet. Als Schumacher hatten die Leute ihn besonders gern; denn er verstand sein Geschäft und hat einen manchen Armen geholfen. Außer seiner Frau hinterläßt er einen Sohn bei Miami und eine Tochter in Winnipeg. Sein Sohn ging 16 Meilen zu Fuß des Nachts, um seinen kranken Vater noch am Leben zu treffen, aber er kam schon zu spät. Das Begräbnis war gestern, Mittwoch, von der katholischen Kirche aus. H. Janzen, Adam Brunn, Peter Brunn, Peter Brunn, L. Lerke und F. J. Goertzen waren die Sargträger. Ein Priester von Manitou hielt die Leichenrede. Unser Beileid den Hinterbliebenen!

Korr. Box 93.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

BAYER

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Aerzten seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen

Kopfschmerz	Erkältungen
Zahnschmerz	Rheumatismus
Neuritis	Lumbago
Neuralgia	Schmerz, Schmerz

Man nehme nur „Bayer Tabletten von Aspirin". Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents. Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer", nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON
General-Agent

794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

J. C. Wehrens, 1764 Quebec Street, Regina, Sask., Agent für den Regina-Distrikt.

Versicherungen aller Art.

Ausfertigung rechtsgültiger Dokumente

Frank Eisler, Jr.

Landeigentums- u. Versicherungs-Agent.

Kendal, Sask.

Rahmerzeuger:

Macht eure Pläne für

Futterernten jetzt

Bestellt frühzeitig die Saat für das Futter. Pflanzen Sie Sonnenblumen, Mais, Millet, Süßklee usw. Diese Futterarten werden im Preise steigen. Kaufen Sie es jetzt und sparen Sie Geld und legen Sie Ihr Land so aus sodaß Sie genügend mit Futter bestellen können und somit billiges Futter im Winter haben werden. Nahm bringt Ihnen schönes Geld wenn Sie Sendungen adressieren an:

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empress, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

Hochinteressante Volksliteratur

Für alle Freunde der Indianerliteratur

Wohl jedem unserer verehrten Leser ist die rührende und erschütternde Geschichte von Unkas, dem Sohne des vielbesungenen Häuptlings Chingagok, dem „Letzten der Mohikaner" bekannt. Mit ihm soll der einst so berühmte, durch seine Heldentaten ausgezeichnete Stamm der Mohikaner ausgestorben sein.

Neue Forschungen haben ergeben, daß dies nicht zutrifft! — Nicht Unkas war der letzte Mohikaner, sondern sein Sohn aus zweiter Ehe, der kurz nach dem frühen Tode seines Vaters geboren wurde. Es war **Winoga, genannt Falkenauge.**

Von seiner Mutter, die der Vernichtung der Mohikaner entronnen und zu den Irokesen geflüchtet war, unkundig seiner großen Abstammung in den Wildnissen Canadas zu einem jungen Krieger voll Tapferkeit und Edelmut erzogen, erfährt Winoga plötzlich, daß er der Enkel des großen Chingagok ist und daß er allein Anspruch auf die Adlerfedern der Mohikaner hat.

Winoga, der auch die berühmte Zeichnung der Mohikaner, die **blaue Schildkröte,** auf der Brust eintätowiert trägt, zieht aus, sich die Adlerfedern zu erobern! Aber weit größer noch ist sein Ehrgeiz, herrlichere Ziele strebt er an. Er will alle Indianerstämme, die am Ontariosee wohnen, vereinigen, er will den ihm verhaßten Engländern, die einst den „roten Kindern Manitus" widerrechtlich und grausam die Jagdgründe entrissen, die Beute wieder abnehmen und das große langersehnte Indianerreich unter seiner Herrschaft begründen.

Der Kampf beginnt — ein Kampf auf Leben und Tod! Schlachten, Abenteuer, wunderbare Erlebnisse — aufregende Jagden, alle diese Schilderungen aus dem reichbewegten Leben **Winogas und seines Freundes Bärentötter, des berühmtesten Jägers und Trappers seiner Zeit,** wechseln in diesem Werke, das den Titel **„Winoga, der letzte Mohikaner"** trägt, wirkungsvoll miteinander ab, eine hochinteressante, fesselnde, auf jeder Seite spannende Lektüre, nicht nur für die reifere Jugend, sondern auf für Erwachsene geeignet. Preis 10c, 12 Bände für **$1.00**

„Jüngen Peters, der Schiffsjunge", mit 15 Jahren um die Welt. — Eine Sammlung von 175 Heften in welchen große Abenteuer geschildert werden, die ein deutscher Schiffsjunge in allen Weltteilen zu bestehen hat. Jedes Heft hat 24 Seiten in Mittelformat, mit farbigem Titelbild und jede Erzählung ist abgeschlossen. Preis per Band 10c, 12 Bände für **$1.00**

„Der neue Lederstrumpf". — Sind 300 verschiedene hochinteressante spannende Indianer-Erzählungen in Kleinformat, mit schönem farbigen Titelbild. Jedes Heft hat 32 Seiten und kostet nur 10c, 12 Hefte für **$1.00**

„Wer war es?" — Gute Kriminal-Romane von 95 Bänden, jedes Heft für sich, mit farbigem Titelbild, 64 Seiten stark, Mittelformat und enthält von Anfang bis zu Ende äußerst spannende Kriminal-Romane. Per Heft 15c, 12 Bände für **$1.50**

„Wildtöter". — Neue Erzählungen aus dem wilden Westen Amerikas. Es sind ca. 350 Bände in Mittelformat. Diese Bibliothek ist auf Neu **„Buffalo Bill"** genannt. Jedes Heft hat 24 Seiten und gibt dem Leser eine schöne Unterhaltung, besonders wenn man im westlichen Canada lebt und die Plätze kennt, wo vor Jahren große Kämpfe zwischen Indianern, Cowboys und Einwanderern, und deren Schicksale dem Leser vor Augen geführt werden. Jeder Band 10c, 12 verschiedene Bände für **$1.00**

Alle Bücher werden zu oben angegebenen Preisen portofrei per Post versandt von

Deutsche Buchhandlung und Musikgeschäft

1708 Rose Str. Regina, Sask.

Kataloge in deutscher Sprache, frei.